

Netzwerk für lebendige Gewässer im urbanen Bereich (Arbeitstitel) Ergebnis der Gründungstagung 30./31. Oktober 2006

1. Name des Netzwerks

Vorschläge (ohne endgültige Meinungsbildung)

Netzwerk Fließgewässer im urbanen Raum – Netzwerk FluR

Netzwerk Urbane Gewässer – NUG

Netzwerk Lebendige Gewässer in der Stadt – NELEG

Netzwerk Stadtgewässer – NWSG

Fluss findet Stadt!

2. Gründungserklärung

Fließgewässer in dicht besiedelten Räumen bieten als Lebensadern für Mensch und Natur ein großes Potenzial für nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig motiviert ihre Revitalisierung die Bevölkerung für eine aktive Mitwirkung.

- Stadtgewässer haben wichtige **ökologische Funktionen**. In dem Maße, wie es gelingt, sie von Barrieren zu befreien und naturnah zu gestalten, können Fische und andere Lebewesen wieder den ganzen Lebensraum der Fließgewässersysteme von der Quelle bis zur Mündung nutzen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Artenschutz geleistet.
- Stadtgewässer haben **wichtige soziale Funktionen**. Sie bieten der ganzen Wohnbevölkerung im dicht besiedelten Raum vielfältige wohnortnahe Erholung – vom Spaziergang über den Wassersport, dem Baderlebnis bis zum Ufermatschplatz, vom lebendigen Mühlendenkmal bis zum zeitgenössischen Kulturevent. Sie zeigen, dass Naturnähe und Freizeitspaß gut zusammen passen, wenn die richtigen Konzepte dahinter stehen.
- Stadtgewässer haben **wichtige ökonomische Funktionen**. Wenn sie gepflegt und nachhaltig entwickelt werden, sind sie ein wichtiger Standortfaktor im Wettbewerb mit anderen Städten. Gleichzeitig sind mit der ökonomischen Funktion auch Nutzungskonflikte verbunden.
- Stadtgewässer haben eine **wichtige Funktion für die Umweltbildung und die geschichtliche Bildung**. In einer weitgehend technisch vermittelten aktuellen Lebenswelt stellen Sie die Verbindung zu natürlichen wie zu historischen Grundlagen her. Sie bieten damit vielfältige Möglichkeiten für anschauliche und handlungsorientierte Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung vor Ort.

Was sind die **Ziele des Netzwerks**?

Es will die vielen bürgerschaftlichen Initiativen und Kommunen unterstützen, die sich für die Revitalisierung einsetzen. Es will die Stadtgewässer und ihre Potenziale stärker ins Bewusstsein bringen. Es will ein interdisziplinäres Forum für den Erfahrungsaustausch und die Verständigung über Entwicklungs- und Qualitätsziele für städtische Gewässer bieten. Und schließlich sieht es sich als Impulsgeber, um die Revitalisierung und Pflege der städtischen Gewässer voranzutreiben und zu sichern.

→ *Die Stadtgewässer stärker ins Bewusstsein bringen*

Denkbare Punkte sind: Bewusstseinsbildung bei Politik und Verwaltung vor Ort, Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung für Schulen und für die Allgemeinheit, Bewusstseinsbildung bei Fachpolitikern und Fachressorts, Medienarbeit

→ *Die bürgerschaftlichen Initiativen unterstützen*

Denkbare Punkte sind: Verhandlung und Vertragsmodelle mit Behörden, Konzepte für Sponsoring, Leuchtturm-Konzepte, Rechtsformen Stiftung/Verein etc., fachliche Informationen und erfolgreiche Konzepte

→ *Forum für die Verständigung über Entwicklungs- und Qualitätsziele für städtische Gewässer*

Denkbare Punkte sind: Leitbilder / Masterpläne etc., regional/überregionale Konzepte, Ökologisches Potenzial und Durchgängigkeit, Wasserqualität, Nutzungskonflikte, Erfolgskontrollen

→ *Lobby für die Revitalisierung und Pflege der städtischen Gewässer*

Denkbare Punkte sind: Eckpunkte/Argumente gegenüber Gesetzgebern und Förderstrukturen u.a. Herausarbeiten der komplexen Funktionen von Stadtgewässern für Bewusstseinsbildung, Mitgestaltung der WRRL-Umsetzung, u.a. zur Frage gutes ökologisches Potenzial,

3. Funktionen und Aufbau des Netzwerks

Das Netzwerk bedarf einer fundierten Klärung der Interessen und der aktiven Beiträge für eine langfristige Arbeit. Daher tritt es zunächst in eine einjährige Aufbauphase ein und nimmt in dieser Zeit die **folgenden Funktionen** wahr

- Gute Praxis und Fehlschläge sammeln und dokumentieren
- Vorbereitung der endgültigen Netzwerkstruktur und -finanzierung, Konzeptentwicklung für Kooperationen und Synergienutzung
- Aufbau einer webbasierte Diskussionsplattform
- Vorbereitung und Durchführung einer Netzwerk Tagung im 2. Halbjahr 2007, u.a. zur Verabschiedung eines Eckpunkteprogrammes für die weitere Arbeit

Aufbaugremium

Praxis:

Balks
Enderle
Flasche
Grohé

Morthorst

Wissenschaft:

Becker
Heimann
Kaiser
Uhl